

Digitalisierung, Arbeit und Gesellschaft in der postpandemischen Konstellation

Konferenz am WZB
11.–12. Mai 2023

Krisen bringen Veränderung. Die Covid-19-Pandemie hat Sicherheiten in Frage gestellt, Spannungen sichtbar gemacht und die Frage nach gesellschaftlichem Wandel aufgeworfen. Inzwischen ist vieles wieder ‚beim Alten‘ – doch was heißt das in Zeiten von Klimakrise und Krieg überhaupt? Wie arbeiten wir und wie lassen sich Arbeit und Leben besser vereinbaren, welche Folgen hat der technische Wandel, welche Rolle kommt dem Staat zu und wohin soll es gehen in Anbetracht sich zuspitzender Krisen?

Die Konferenz zieht eine erste Bilanz – über die Pandemie und das Danach. Wir diskutieren mit Forscher*innen, Vertreter*innen aus Arbeit, Industrie und Politik und allen Teilnehmenden über Digitalisierung, soziale Ungleichheiten und gesellschaftliche Transformation.

Die Konferenz wird von der Forschungsgruppe Globalisierung, Arbeit und Produktion (GAP) am WZB ausgerichtet und stellt den Abschluss eines vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) geförderten Forschungsprojektes dar.

Die Hauptpanels der Konferenz werden unter folgendem Link gestreamt: <https://www.youtube.com/wzblive>

Ansprechpartnerin: Franziska Coومان (franziska.cooman@wzb.eu)

Stand vom 10.05.2023

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Donnerstag, 11.5.

09:00–09:15

Registrierung

09:15–09:30
A300

Eröffnung

Florian Butollo, Jutta Allmendinger

09:35–11:00
A300

Auftaktpanel

Digitalisierung und Arbeit in der postpandemischen Konstellation

Wie universell ist der Digitalisierungsschub und wie sind seine Folgen einzuschätzen? Überwiegen Entlastungseffekte oder wird Arbeit weiter verdichtet? Wie weit reichen neue Freiheiten in der Wahl von Arbeitszeit und -ort und wer profitiert überhaupt davon? Die hier diskutierte vorläufige Bilanz zu den Folgen der Pandemie legt den Grundstein für die weiteren Diskussionen auf dieser Konferenz rund um Gerechtigkeit, Gestaltung und Transformation.

Moderation: Johanna Hampf, Weizenbaum-Institut

Florian Butollo, Weizenbaum-Institut · Emma Dowling, Universität Wien · Florian Lehmer, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

11:00–11:20

Kaffeepause

11:20–12:50
Session
B001

Sessions · 1

Covid-19 und die Digitalisierung der Industrie

Zehn verlorene Jahre ohne nennenswerten Produktivitätsfortschritt – so lautete eine provokante Einschätzung zum Fortschritt der Digitalisierung im Maschinenbau. Tatsächlich bleibt die Industrie 4.0 oft mehr Ankündigung als Aufbruch. Hat die Pandemie bisherige Blockaden gelöst oder die Unsicherheit verstärkt? Aus Perspektive von Wissenschaft und Praxis wird die Situation im verarbeitenden Gewerbe und im Bau beleuchtet.

Moderation: David Wandjo, WZB

Jorin vom Bruch, Zentrum Digitale Transformation Thüringen · Jan Zipperling, Zentrum Digitale Transformation Thüringen · Gabi Schilling, IG Metall NRW · Oliver Dietrich, IG Metall NRW

Session
A300

Covid-19 und die Digitalisierung der Angestelltenarbeit

Home-Office, ChatGPT und agiles Arbeiten – wie steht es um die Angestelltenarbeit? In den letzten Jahren wurden, angetrieben durch die Pandemie, neue Technologien und Arbeitsformen im Rekordtempo umgesetzt. Welche Bedeutung haben diese Veränderungen kurz- und mittelfristig?

Moderation: Mario Ottaiano, Weizenbaum-Institut

Bettina Seibold, IMU Institut GmbH · Oliver Suchy, Deutscher Gewerkschaftsbund · David Hellwig, PD Berater der öfftl. Hand

[Fortsetzung nächste Seite →](#)



Session
A310

Covid-19, Care und Technik

Covid-19 hat das Gesundheitssystem an seine Grenzen gebracht. Insbesondere in der Pflege gibt es eklatante Kapazitätsengpässe. Können digitale Technologien diesen lösen oder verschlechtern sich die ohnehin herausfordernden Arbeitsbedingungen nur weiter? Was hat die Pandemie hier vorangetrieben, was verhindert?

Moderation: Franziska Cooman, WZB

Julia Bringmann, Humboldt-Universität zu Berlin · Barbara Susec, ver.di · Katrin Weigel, ArbeitGestalten

12:50–14:00

Mittagspause

14:00–15:30
Panel
A300

Panel · 2

Digital verschärfte Ungleichheiten? Arbeit, Sozialstaat, Geschlechterverhältnisse

Krise für wen? Covid-19 hat bereits bestehende gesellschaftliche Ungleichheiten verschärft. Sorgearbeit wurde oftmals ungleich verteilt und die Geschlechtergerechtigkeit hat einen Rückschlag erfahren. Wie auch schon in vergangenen Krisen trafen deren Folgen vor allem Geringverdiener*innen und prekär Beschäftigte. Wir diskutieren die gesellschaftlichen Veränderungen im Verlauf der Pandemie - und ihre langfristigen Folgen - insbesondere mit Blick auf digitale Technologien, (Reproduktions)arbeit, und den Sozialstaat.

Moderation: Julia Vismann

Jutta Allmendinger, WZB · Dana Lützkendorf, ver.di · Hajo Holst, Universität Osnabrück

15:30–15:50

Kaffeepause

15:50–17:20
Session
B001

Sessions · 2

Innovationsfähigkeit und Krise: Covid-19 als Hemmnis für F&E?

Innovationen in der Krise: Ist die Pandemie Hebel oder Hindernis für Innovationstätigkeit in Deutschland? Wir diskutieren wie sich Innovationstätigkeiten verändert haben und wie nachhaltig diese Veränderungen sind. Auch die Auswirkungen der zunehmenden Virtualisierung der Arbeitswelt auf Innovationstätigkeiten nehmen wir in den Blick.

Moderation: Sebastian Koth, Weizenbaum-Institut

Volker Zimmermann, Kreditanstalt für Wiederaufbau · Marc Bovenschulte, Institut für Innovation und Technik

Session
A310

Zugespitzte Flexibilisierung der Arbeitswelt: Betriebsräte in der Covid-19-Krise

Im Mittelpunkt der Sitzung steht die Frage wie Betriebsrät*innen der plötzlichen Ausweitung mobiler Arbeit begegnen. Mit ihr hat sich die Flexibilisierung von Arbeitsverhältnissen zugespitzt und stellt betriebliche Mitbestimmung vor neue Herausforderungen. Wie können Betriebsrät*innen das Feld zwischen Flexibilisierung und Entgrenzung einerseits und Autonomieforderungen der Beschäftigten andererseits navigieren?

Moderation: Nina Delicat, WZB

Jana Flemming, WZB · Tanja Carstensen, Universität Hamburg · Stephan Kuserau, Betriebsratsreferent bei Alstom



Session
A300

Der Wandel von Management- und Organisationskulturen in der Covid-19-Krise

Die massenhafte Verbreitung mobiler Arbeit in Folge der Pandemie hat viele Unternehmen nachhaltig verändert. Geht damit auch ein Wandel von Management- und Organisationskulturen einher, etwa im Sinne eines Abbaus starrer Hierarchien? Wie sind mögliche Auswirkungen auf die Beschäftigten einzuschätzen und welche Gestaltungsoptionen gibt es?

Moderation: David Wandjo, WZB

Katharina Hochfeld, Center for Responsible Research and Innovation/Fraunhofer · Christiane Fritsch, ING DiBa · Walter Mugler, IMU Institut GmbH

17:20–18:30

Abendessen

18:30–20:00
A300

Moderiertes Gespräch

Multiple Krisen, Resilienz und sozial-ökologische Transformation: Herausforderungen gesellschaftlicher Übergänge

In vielerlei Hinsicht war die Covid-19-Krise eine Signalkrise: Sie hat gesellschaftliche Schief lagen, etwa in der Wertschätzung von Arbeit, aufgedeckt und die Frage nach Resilienz aufgeworfen. Dieser Begriff wird uns im Angesicht der ökologischen Krise, des demografischen Wandels und der geopolitischen Verwerfungen auch in den kommenden Jahren beschäftigen. Vertreter*innen aus Wissenschaft und Politik erörtern in diesem moderierten Gespräch die Möglichkeit und Bedingungen sozial-ökologischer Transformation.

Moderation: Florian Butollo, Weizenbaum-Institut

Philipp Staab, Humboldt/Einstein Center Digital Future · Silke van Dyk, Universität Jena · Alexandra Scheele, Universität Bielefeld

20:00

Ausklang

Freitag, 12.5.

09:00–09:10

Einführung

09:10–10:40
Session
A300

Sessions · 1

Mobiles Arbeiten: Arbeitsorganisatorische Innovationen und soziale Gerechtigkeit

Mobiles Arbeiten verändert Unternehmen radikal: Arbeitszeiten und Arbeitsorte werden neu organisiert, es stellen sich neue Fragen für Führung und Kooperation in Teams. Welche innovativen Lösungen sind während der Pandemie entstanden und wo gibt es noch ungelöste Probleme oder Ungleichheiten?

Moderation: Mark Fliegau, Think Productive WESA

Martin Krzywdzinski, WZB · Rita Meyer, Leibniz Universität Hannover · Bettina Kohlrausch, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut · Anja Hormann, Bosch



Session
A310

Metamorphosen der Plattformarbeit

Boom or bust? Während Lieferdienste das Bild deutscher Großstädte prägen, dominieren Entlassungswellen in Tech-Unternehmen die Schlagzeilen. Wie ist es also um Plattformarbeit in Zeiten der Post-Pandemie bestellt und wie hat sich die plattformvermittelte Arbeit selbst verändert?

Moderation: Marc Pirogan, Humboldt-Universität zu Berlin

David Wandjo, WZB · Andrea Herrmann, Radboud Universität · Fabian Stephany, Oxford Internet Institut

10:40–11:00

Kaffeepause

11:00–12:30
Session
A300

Sessions · 2

Regulierung von Künstlicher Intelligenz

KI ist eine Schlüsseltechnologie von großer wirtschaftlicher und strategischer Bedeutung. Richtig eingesetzt kann sie Beschäftigte unterstützen und entlasten. Sie kann jedoch auch bestehende Ungleichheiten verstärken, wenn Technik hierarchisch gestaltet und ihre Leistungsfähigkeit überschätzt wird. Wir diskutieren Ansätze der Regulierung von KI im politischen und betrieblichen Kontext.

Moderation: Daniel Schweiß, Weizenbaum-Institut

Johanna Wenckebach, Hugo-Sinzheimer-Institut · Dietmar Kuttner, Gesamtbetriebsrat Siemens · André Wienert, Betriebsrat Siemens Berlin · Sonja Koehne, Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft

Session
A310

Praktiken sozial-ökologischer Transformation in der Krise

In den letzten Jahren überlagerten sich die Krisen und eine sozial-ökologische Transformation der Wirtschaft scheint unumgänglich. Doch wie steht es um Praktiken der Transformation in Betrieben, Gewerkschaften und Politik? Haben sich im Zuge der Pandemie neue Gestaltungsoptionen und Allianzen ergeben oder steckt die sozial-ökologische Transformation selbst in der Krise?

Moderation: Lorena Herzog, WZB

Katharina Keil, Universität Lausanne · Nadja Dörflinger, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin · Falko Blumenthal, IG Metall München

12:30–13:30

Mittagspause

13:30–15:00
A300

Abschlusspanel

Covid-19 als Zäsur? Veränderte Geographien der Wertschöpfung und die neue Rolle des Staates

Die Pandemie hat viele Gewissheiten in Frage gestellt. Weht künftig auch ein neuer Wind in der Wirtschaftspolitik? Sehen wir nun statt der Dominanz neoliberaler Weltmärkte die Rückkehr eines starken Staates, nationale Industriepolitik und Deglobalisierung? Im moderierten Gespräch diskutieren wir die neue Rolle des Staates in der ökonomischen Entwicklung.

Moderation: Franziska Cooman, WZB

Sebastian Dullien, Hans-Böckler-Stiftung · Julia Pohle, WZB · Florian Butollo, WZB

15:00

Abschluss

Organisator*innen (Florian Butollo, Franziska Cooman und Team)
